

Vorwort

Unternehmenszusammenbrüche richten den Fokus der breiten Öffentlichkeit stets auch auf die Abschlussprüfung. Diese hat im Vorfeld häufig insofern versagt, als sie nicht in der Lage war, bilanzielle Malversationen aufzudecken. Hierzu ist festzuhalten, dass innerhalb der Betriebswirtschaftslehre das Wirtschaftsprüfungswesen einen engen Bezug zu bilanziellen Malversationen aufweist. Vor diesem Hintergrund ist die Qualität der Abschlussprüfung kritisch zu hinterfragen. Die vorliegende Arbeit beruht auf diesem Umstand und befasst sich mit den wesentlichen Aspekten der Auswahl und Honorierung des Abschlussprüfers sowie deren Bedeutung für die Qualität der Abschlussprüfung. Bei der Behandlung der Thematik wird vor allem auch die Verantwortlichkeit des Aufsichtsrats für die Auswahl und Honorierung des Abschlussprüfers im Lichte seiner eigenen Verpflichtung zur Prüfung des Jahresabschlusses beleuchtet.

Die Idee, mich mit der Qualität der Abschlussprüfung wissenschaftlich auseinanderzusetzen, entwickelte sich aus meiner beruflichen Tätigkeit als Wirtschaftsprüfer. Insbesondere meine Erfahrungen mit Ausschreibungen von Abschlussprüfungsleistungen, im Rahmen derer regelmäßig dem Billigstbieter und nicht dem Bestbieter der Zuschlag für ein Abschlussprüfungsmandat erteilt wird, gaben schließlich den entscheidenden Anstoß für die Auseinandersetzung mit der konkreten Themenstellung der Auswahl und Honorierung des Abschlussprüfers. In diesem Sinne soll die Arbeit unter anderem wissenschaftlich fundiert belegen, dass die Prüfungsqualität unter den (potenziell) unangemessen niedrigen Prüfungshonoraren der bei Ausschreibungen reüssierenden Billigstbieter leiden kann. Insgesamt wird mit den darin enthaltenen Ausführungen der Versuch unternommen, den juristischen bzw. normativen Zugang zur Auswahl und Honorierung des Abschlussprüfers mit praxisrelevanten betriebswirtschaftlichen Problemstellungen (konkret mit dem ökonomischen Zugang zum Rechnungs- und Revisionswesen), modell-, spiel- sowie entscheidungstheoretischen und nicht zuletzt auch volkswirtschaftlichen Konzepten zu verknüpfen.

Mit der Erstellung der Arbeit begann ich während meiner zweijährigen Tätigkeit als Projektmitarbeiter am Institut für Finanzmanagement von Herrn *Professor Dr. Wolfgang Nadvornik* an der Alpen-Adria Universität Klagenfurt. Unmittelbar vor und während des Verfassens dieses Buchs haben mich viele Personen direkt und indirekt unterstützt, beeinflusst und gefördert. Bedanken möchte ich mich zunächst bei *Gertrud* und *Dr. Herbert Matschek*, die mich durch die Vermittlung

eines Lehrauftrags überhaupt erst mit der Alpen-Adria Universität Klagenfurt in Kontakt brachten. Mein aufrichtiger Dank gebührt zudem meiner unmittelbaren Vorgesetzten am Institut für Finanzmanagement, Frau *Professor Dr. Gudrun Fritz-Schmied*, die mich stets förderte sowie bei meinen (persönlichen) Anliegen fürsorglich unterstützte und bei ihren eigenen Forschungsprojekten immer wieder wissenschaftlich eingebunden hat. Ihr und Herrn *Professor Dr. Wolfgang Nadvornik* bin ich aber vor allem deshalb zu größtem Dank verpflichtet, weil sie mich wissenschaftlich stets „gewähren“ ließen. Ohne diese Großzügigkeit und der daraus resultierenden wissenschaftlichen Freiheit wäre ich nie in der Lage gewesen, dieses Buch fertigzustellen. Neben Frau *Professor Dr. Tanja Schuschnig*, deren Kollegialität ich über alle Maßen schätze und die mir häufig mit wertvollen Tipps behilflich war, möchte ich besonders meine Bürokollegin, Frau *Dr. Conny Zamminer*, dankend hervorheben. Geduldig stand sie mir immer dann mit Rat und Tat zur Seite, wenn ich organisatorisch wieder einmal total überfordert war. Dank schulde ich außerdem Herrn *Professor Dr. Alexander Brauneis* und Herrn *Professor Dr. Paul Schweinzer* für ihren fachlichen Input bei der Erstellung der modell-, spiel- sowie entscheidungstheoretischen Analysen und deren kritische Durchsicht. Schließlich bedanke ich mich herzlich bei Herrn *Harald Genser, BSc* sowie bei Herrn *Mag. Stefan Menhofer* und Frau *Mag. Victoria Michler* vom Linde Verlag für ihre sorgsamen Korrekturlesearbeiten bzw ihre Unterstützung bei der Veröffentlichung dieses Werks.

Von Herzen danke ich schließlich meinen Eltern, *Erni* und *Dr. Leopold Kraßnig*, selbst Wirtschaftsprüfer, die mir im familieneigenen Wirtschaftsprüfungsunternehmen den Rücken freihielten und mich auch sonst zeit meines Lebens durchgehend unterstützt haben. Für den gebotenen Rückhalt ist ihnen dieses Buch in Dankbarkeit gewidmet.

Klagenfurt am Wörthersee, Herbst 2018

Ulrich Kraßnig